

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 26. JANUAR 2017

GESCH.-NR. 2016-2284

BESCHLUSS-NR.

IDG-STATUS

öffentlich

SIGNATUR

16

16.04

16.04.22

GEMEINDEORGANISATION

Grosser Gemeinderat

Postulate

BETRIFFT

**Postulat Markus Annaheim, SP, und Mitunterzeichnende, betreffend Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit des Bahnhofs Effretikon
/ Substantielles Protokoll**

[...]

7. GESCHÄFT-NR. 120/16

Postulat Markus Annaheim, SP, und Mitunterzeichnende, betreffend Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit des Bahnhofs Effretikon – Begründung

Gemeinderat Markus Annaheim, SP, und Mitunterzeichnende, reichen mit Schreiben vom 14. Dezember 2016 nachfolgendes Postulat beim Büro des Grossen Gemeinderates ein (GGR-Geschäft-Nr.120/16):

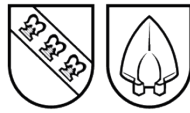
ANTRAG

Der Stadtrat wird eingeladen, zusammen mit den Schweizerischen Bundesbahnen Massnahmen zu prüfen, um die Zugänglichkeit der Unterführung vom Bahnhof Effretikon zur Brandrietstrasse und die Verfügbarkeit von Sitzgelegenheiten auf den Perons zu verbessern.

BEGRÜNDUNG

Die Zugänglichkeit der Unterführung vom Bahnhofsgebäude zur Brandrietstrasse sowie die ungenügenden Sitzgelegenheiten auf den Perrons sind immer wieder Gegenstand von Diskussionen und Unmut rund um den Bahnhof Effretikon.

Die Unterführung ist für Menschen mit Behinderung, ältere Menschen, Familien oder auch Reisende mit Gepäck oder Fahrrad in keiner Weise benutzerfreundlich. Viele Bewohner und Bewohnerinnen von Effretikon empfinden die Situation als unbefriedigend und stören sich daran. Das offensichtliche Ignorieren durch die SBB, aber auch durch die Stadt Illnau-Effretikon, ist für viele irritierend, unverständlich und fördert diesen Unmut zusätzlich. Immer wieder wird auf die vorhandene Unterführung Rosenweg verwiesen. Diese ist aber vom Bahnhofsgebäude oder vom Busbahnhof aus oder für umsteigende Passagiere zu weit entfernt um innert nützlicher Frist über die Rampen auf die Perrons zu kommen.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 26. JANUAR 2017

GESCH.-NR. 2016-2284
BESCHLUSS-NR.

Ähnlich verhält es sich mit den Sitzgelegenheiten auf den Perrons. Diese wurden bei den Umbauarbeiten teilweise abgebaut und nicht wieder ersetzt. Dies SBB verweisen hier auf den scheinbar fehlenden Platz, sowie die wenigen bestehenden Sitzgelegenheiten. In den neuen Wartehäuschen stehen so gerade mal 4 Sitzplätze auf den Perrons zur Verfügung. Zusätzlich gibt es noch 8 Plätze am Ende in Fahrtrichtung Zürich des Perrons 2/3. Diese Sitzgelegenheiten sind jedoch nur auf Perron 2/3, ausserhalb des Dachbereichs und zu weit weg von einer Unterführung vorhanden. Gerade für ältere oder gehbehinderte Personen und auch für Familien mit kleineren Kindern sind aber Sitzgelegenheiten bei Wartezeiten ein hilfreicher und unterstützender Bestandteil der Infrastruktur.

Leider berücksichtigen die laufenden Umbauarbeiten beim Bahnhof weder die eine noch die andere unglückliche Situation. Es ist davon auszugehen, dass daher seitens SBB in absehbarer Zeit keine weiteren Schritte zur Verbesserung der Zugänglichkeit oder der zusätzlichen Sitzgelegenheiten zu erwarten sind und nötige Anpassungen daher weiter auf die lange Bank geschoben werden. Zudem hat sich die Situation mit dem Ende des Projektes Mittim zusätzlich verändert. Bestand unter Mittim zumindest noch die Hoffnung, dass sich der Bereich um den Bahnhof grundsätzlich ändern wird, ist diese Hoffnung nun in die Ferne gerückt.

Wir sind daher der Meinung, dass jetzt der Zeitpunkt gekommen ist, dass sich der Stadtrat aktiv diesen unbefriedigenden Situationen annimmt. Der Stadtrat beschäftigt sich aktuell mit einem neuen Masterplan für die Zentrumsentwicklung als Ersatz für das gescheiterte Projekt Mittim. Für uns scheint dies der ideale Zeitpunkt um sich auch der Unterführung beim Bahnhof Effretikon und dabei auch gleich den fehlenden Sitzgelegenheiten zu widmen. Mit diesem Postulat möchten wir den Stadtrat daher einladen, Möglichkeiten zu prüfen, wie die Zugänglichkeit und die Verfügbarkeit von Sitzgelegenheiten für die Bürgerinnen und Bürger von Effretikon und Umgebung verbessert werden können. Ein attraktives Zentrum ist letzten Endes auch auf eine attraktive und den heutigen Gegebenheiten angepasste Infrastruktur im öffentlichen Verkehr angewiesen.

URHEBER: Gemeinderat Markus Annaheim, SP

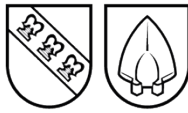
MITUNTERZEICHNENDE: Gemeinderat Adrian Kindlimann, SP
Gemeinderat David Gavin, SP
Gemeinderat Stefan Hafen, SP
Gemeinderat Daniel Nufer, SP
Gemeinderätin Silvana Peier, SP
Gemeinderätin Brigitte Rööfli, SP

EINGANG RATSBÜRO: 19.12.2016

BEGRÜNDUNG IM RAT: 26.01.2017

FORMELLES

Der Vorstoss wurde von der Urheberschaft als Postulat taxiert. Eine Überprüfung des Ratsbüros ergab, dass der Vorstoss die einschlägigen Vorschriften, wie sie an Postulate gemäss Art. 69 ff der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates GeschO GGR gestellt werden, einzuhalten vermag.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 26. JANUAR 2017

GESCH.-NR. 2016-2284
BESCHLUSS-NR.

PLENARDEBATTE

Gemeinderat Markus Annaheim, SP, begründet den Vorstoss. Der Ausdruck „bequemes Reisen“ passe nicht zum Bahnhof Effretikon. Diese Aussage trifft auf breite Zustimmung. Die guten Verbindungen und die zentrale Lage im Zentrum und zum Kanton machen das nicht wett.

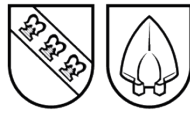
Der Bahnhof wurde bereits anfangs der 1960-er Jahre gebaut. Darum entspreche er nicht mehr dem Ausbaustandard wie andere Bahnhöfe. Die Rampen sind auf der Nordseite und nicht im Zentrum. Die mittige Unterführung verfügt über keine erleichterten Zugänge zu den Perrons. Die Zeit zum Umsteigen reicht nicht. Bei den Sitzgelegenheiten tut sich jedoch Magisches: Nach dem Umbau waren sie rar – jetzt gibt es plötzlich wieder neue. Es ist keine Systematik erkennbar. Und die Schweizerischen Bundesbahnen SBB widersprechen sich: Sitzplätze seien nicht möglich, hiess es zuerst – und jetzt gibt es doch wieder welche. Die Hauptkritikpunkte bestehen jedoch noch immer. Wir können nun sagen, dass dies die Infrastruktur der SBB betrifft – oder wir nehmen uns der Sache an. Wir müssen Optionen schaffen und schauen, wie gross der Aufwand ist. Wie läuft die Zusammenarbeit mit den SBB? Das Postulat fordere Sitzgelegenheiten wie vor dem Umbau vor sechs Jahren, weiter Treppenrampen, Bleche für Velos oder einen Treppenlift. Die Strukturen sollen mit den angedachten Plänen der Zentrumsplanung einhergehen. In Horgen und Thalwil gibt es Überführungen mit Lift und Rampen. Es gäbe sicher noch andere Optionen. Ob kurz-, mittel- oder langfristig: Lieber kleine Schritte als grosse unrealisierbare Würfe machen. Markus Annaheim bittet, das Postulat zu überweisen.

Der Ratspräsident bittet den Stadtrat, bekanntzugeben, ob er gedenke, den Vorstoss entgegenzunehmen.

Gemäss *Stadtrat Urs Weiss, SVP, Ressort Tiefbau*, ist der Stadtrat bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Ratspräsident Roger Miauton fragt den Rat an, ob Diskussion erwünscht ist. Dies wird durch einzelne Ratsmitglieder angezeigt. Diskussion ist demnach eröffnet.

Gemeinderat Paul Rohner, SVP, bemerkt, dass die SBB im letzten September bereits ähnlich gelagerte Fragen beantwortete. Die Platzverhältnisse auf den Perrons seien in den Stosszeiten eng. Sitzbänke stellen ein Risiko dar, wenn viele Leute ein- und aussteigen. Deshalb wurde aus Sicherheitsgründen darauf verzichtet. Der Bund erlässt Vorgaben, welche die SBB erfüllen müssen. Das Behindertengleichstellungsgesetz wird erfüllt. Der Umweg gilt als zumutbar. Die SBB müssen wirtschaftlich funktionieren. Da bleibt kein Geld für „nice to have-Projekte“. Wenn, dann gehen solche zulasten der Stadt. Die Mehrheit der SVP-Fraktion wird das Postulat nicht überweisen.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 26. JANUAR 2017

GESCH.-NR. 2016-2284
BESCHLUSS-NR.

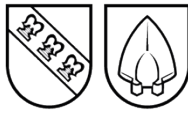
Gemeinderat Claudio Jegen, JLIE, stellt fest, dass der Vorstoss seiner Fraktion bekannt vorkommt. 2009 gab es schon ähnliche. Bis dato hat sich nicht viel getan. Die Situation ist immer noch nicht zufriedenstellend. Ältere Menschen und Familien kämpfen. Die SBB seien zuständig, aber es ist wichtig und richtig, dass wir den Ball den SBB zukommen lassen. Die SBB denken, dass sie den Bahnhof 2020 nutzerfreundlicher umbauen wird. Doch das ist jetzt schon nötig. Die SBB sollen die Karten gegenüber der Stadt offen legen und sie von Anfang an einbeziehen. Die Stadt muss kein Geld in die Hand nehmen. Jegen appelliert für die Überweisung des Vorstosses.

Gemeinderat Hansjörg Germann, FDP, freut sich über das Postulat. Es greift ihm aber zu kurz. Sein Bruder wohnt in Japan. Dort baut man in die Höhe. Wir müssen auch grösser denken und die Flächen oberhalb der Bauten nutzen.

Gemeinderat Erik Schmausser, GLP, unterstützt das Postulat. Die Optionen müssen angedacht werden, ebenso die Zusammenhänge mit der Revision der Ortsplanung und dem Masterplan für den Osten des Bahnhofes. Zwei sich im Wandel befindliche Ortsteile sollen miteinander verbunden werden. Kurzfristig darf es gerne eine Rampe sein – längerfristig muss aber auch überlegt werden. Die GLP-Fraktion überweist den Vorstoss.

Gemeinderat Herbert Kempf, SVP, dämpft die Euphorie der Vorredner. Wir sprechen über ein geschütztes Bahnhofsgebäude, über das es sicher nie ein Einkaufszentrum geben wird. Die SBB realisieren keine Bauten, von denen wir da gerade träumen...

Der Ratspräsident stellt die erschöpfte Diskussion fest und schreitet zur Abstimmung.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 26. JANUAR 2017

GESCH.-NR. 2016-2284
BESCHLUSS-NR.

ABSTIMMUNG

DER GROSSE GEMEINDERAT

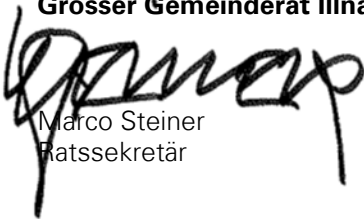
BESCHLIESST:

1. Das Postulat von Gemeinderat Markus Annaheim, SP, und Mitunterzeichnende, betreffend Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit des Bahnhofs Effretikon wird dem Stadtrat zur Beantwortung überwiesen.
2. Der Stadtrat hat dem Grossen Gemeinderat Bericht und Antrag in Anwendung von Art. 74 Abs. 1 GeschO GGR innert Jahresfrist, spätestens bis 26. Januar 2018, zu unterbreiten.
3. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Stadtrat
 - b. Ressort und Abteilung Tiefbau
 - c. das Ratssekretariat, dreifach.

Obgenannter Beschluss erfolgte mit grossmehrheitlicher Zustimmung.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll

Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon



Marco Steiner
Ratssekretär

Versandt am: 27.01.2017

ms